

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 29 (1974)
Heft: 1

Artikel: Es ist des Bauern Schicksal ...
Autor: M.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-892838>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

diese Herren im Prinzip durchaus mit dem biologischen Landbau einverstanden, nur warten sie darauf, daß diese Einsicht Allgemeingut geworden ist, damit sie ungiftige, biologische Produkte aus natürlichen Quellen verwenden und ihr Geschäft aufrecht erhalten können. Mit andern Worten, daß genügend Bedarf für solche Mittel vorhanden wäre.

Man sollte das im Radio täglich einmal ausstrahlen, bis es in jedem Kopf – auch dem ärgsten Dickschädel – eingedrungen wäre. Ebenso sollten die Konsumenten immer wieder aufgerufen werden, im Handel nur biologisch gezogene Produkte zu verlangen. Es wäre auch eine der wichtigsten Aufgaben der politisch tätigen Frauen, sich hier offiziell einzusetzen, da ja auch sie zweifellos gerne eine gesunde Familie um sich haben möchten.

Die Tageszeitungen sind heute voller Artikel über Umwelt- und Menschenschutz mit Vorschlägen zur Sanierung der Umwelt. *Wenn man dies wirklich ernst nimmt, so kann die biologische Bodenkultur nur inbegriffen sein.* Der biologische Landbau ist eine wichtige Seite und eine logische Konsequenz dieser heute immer mehr propagierten Umwelt-Verbesserung. *Denn nur vom gesunden Boden her kann auch Gesundheit bei Mensch und Tier kommen.*

Dr. med. F. H.

Es ist des Bauern Schicksal...

Nun sind es schon etliche Jahre her, daß in unserem Land der organisch-biologische Landbau von einer Gruppe von Bauern praktiziert wird. Es war eine zähe Aufbauarbeit, ein Kampf, bei dem es um die Persönlichkeit des einzelnen Bauern ging. Jahrelang ist diese Sache nicht in die Öffentlichkeit gedrungen. Nun haben auch die offiziellen Agrarbehörden von unserer Aufbauarbeit erfahren. Ihre Reaktion darauf ist sehr interessant. Die erste Erwähnung erfolgte schon vor Jahren. Sie war rein informativ und außerordentlich sachlich. Inzwischen haben weite Kreise vom biologischen Landbau erfahren. Eiligst wurden Informationen über die neue Sache ein-

geholt. Je niedriger das Niveau eines Agrarblattes, um so einfacher machten es sich die Redaktoren. Irgend ein greifbares Pauschalurteil wird einfach abgedruckt. Damit ist die Sache für die bäuerlichen Sonntagsleser vorläufig abgetan. Je näher ein Blatt der Düngerindustrie steht, um so schärfer und eindringlicher werden die Gegenargumente. Hier gibt man sich wirklich Mühe, die Sache möglichst rasch zu ersticken. Als jahrelanger Leser von Fachzeitschriften wird einem dabei ganz eigen zumute. Wem hat man hier fast blindes Vertrauen entgegengebracht? Wird auch in den anderen Bereichen so leichtfertig mit der Wahrheit manipuliert?

Der Begriff «biologisch» hat es ihnen am meisten angetan. Er gefällt ihnen scheinbar. Sie kommen darauf, daß die biologische Düngung doch niemand erfinden muß. Das haben sie doch schon lange selbst gemacht.

Die Chemie hat heute die ganze Umweltsache auf dem Gewissen. Das Biologische ist einfach die neue Masche. Unter dieser neuen «Phrase» will man einfach weiterrudern, solange dies noch irgendwie möglich ist. Auf dem Nahrungsmittel-, Körperpflege-, Textil- und Wohnsektor ist auf einmal alles so gesund geworden. Die Realität der «strahlenden Gesundheit» sieht aber leider anders aus. Was steckt hinter all diesem verzweifelten Bemühen? Die Tatsache, daß dem heutigen Menschen echte Lebensqualität nur mehr in immer größerer Verdünnung geboten werden kann. Die Reklame soll ihn darüber hinwegtäuschen.

Den Zugang zur Lebensqualität hat fast nur mehr der Bauer. Er hat sie als Erbe in der Hand. Es ist sein Schicksal, ob er dies erkennt. Ob er sich dieses Erbe aus der Hand schlagen läßt oder beide Hände fest darum schließt. Eines Tages wird dies auch die breite Masse erkennen. Vielleicht ist der Weg dahin gar nicht mehr so weit.

M. St.

«Man sieht nur mit dem Herzen gut»
